



Ein Erlebnis der besonderen Art: ein Seidenschwanz im eigenen Garten
(Foto: P. BUCHNER).

INVASION VON SEIDENSCHWÄNZEN (*BOMBYCILLA GARRULUS*) IN OSTÖSTERREICH IM WINTER 2000/01

NORBERT TEUFELBAUER

Einleitung

Gleich am Anfang unseres neuen Jahrtausends kam es in Ostösterreich zu einem spektakulären Einflug von Seidenschwänzen. Die wenig scheuen Vögel erregten nicht nur die Aufmerksamkeit der Vogelbeobachter, sondern auch das Interesse vieler „Laien“, die sich im BirdLife-Büro in Wien telefonisch informierten. Die letzte größere Invasion von Seidenschwänzen fand vor genau zehn Jahren statt, im Winter 1990/91. Sie war die dritte und zugleich stärkste Invasion in den drei aufeinander folgenden Wintern 1988/89, 1989/90 und 1990/91

(ZUNA-KRATKY & RANNER 1990, 1991; KOLLAR & SEITER 1991). Nach bisheriger Datenlage übertrifft der heurige Einflug den letzten starken Einflug aus dem Winter 1990/91 um etwa das Doppelte – er ist damit der stärkste der letzten Jahrzehnte!

Dieser Artikel soll eine erste, vorläufige Zusammenstellung der Beobachtungsdaten liefern und einen Vergleich mit den letzten dokumentierten Einflügen des Seidenschwanzes ermöglichen.



Ergebnisse

Diese Übersicht wurde nur möglich durch die Mitarbeit vieler Beobachter, die ihre Daten an BirdLife weiterleiteten. Bis zum Stichtag 31.5.2001 langten insgesamt 297 Meldungen von den folgenden 101 namentlich genannten Beobachtern im Büro von BirdLife ein:

BACHMANN M.L., BAMBERGER C., BAUER J., BERG H.M., BERTEL E., BIERINGER G., BÖCK F., BROWA M., BUCHSBAUM H., BURCZIK G., BURCZIK M., DEMOVIC G., DVORAK M., EDELBACHER K., FEICHTINGER J., FELLNER HR., FIALA N., FIEDLER C., FISCHER E., FRITZSCHE C., FRÖHLICH S., GANSO M., GEREKEN-KRENN B. A., GOSSOW H., GÖTSCH S., GREINER E., GRÜLL A., HAAS W., HACKL B., HAIN A., HEISSENBERGER H., HOLZER T., HUBALEK Z., HR. HÜBL, KARNER-RANNER E., KATZMAIR H., KAUTZ R., KAUTZ W., KIKINGER R., KINNL R., KOLLAR H.P., KOLLENZ A., KONECNY R., KRÄINER K., KRENN H., KROISS R., KUPKA FR., KURZ H., KUSY H., LABER J., LANZEL E., LEITNER B., LEITNER H., LEITNER M., LINDINGER W., LOUPAL G., MAUKOM E., MICHALEK K., MITSCHA-MÄRHEIM E., MÜHLÖCKER H., NIESE G., PANROK W., PFEIFENBERGER H., POLLHEIMER J., POLLIN S., RADL P., RAMSAUER R., RANNER A., RASTL P., ROLAND C., RÖSSLER M., SABATHY E., SACHSLEHNER A., SACHSLEHNER K., SACHSLEHNER L., SAMWALD F., SCHEIBENREIF J., SCHENKEL-BRUNNER H., SCHMALZER A., SCHULLER N., SCHUSTER J., SEIDEMANN FR., SEITER M., SINDELAR J., STREESE-BROWA U., SUMMESBERGER H., SZIEMER P., TEBB G., TEUFELBAUER N., TEUFELBAUER S., TEUFELHART L., HR. TOCHTERMANN, VÖLKER I., WALENTA L., WÄLZL U., WALTER W., WICHMANN GABOR, WICHMANN GERD, WINKLER A.K., WUDI HR., ZEL S., ZUNA-KRATKY T.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Falls Sie noch weitere Beobachtungen von Seidenschwänzen gemacht haben, bitte ich Sie, diese an BirdLife zu melden, um diesen außergewöhnlichen Einflug noch besser dokumentieren zu können.

Die Auswertung erfolgte analog vorangegangenen Arbeiten, um einen direkten Vergleich der Ergebnisse zu ermöglichen. Vergleiche mit den Invasionen von 1989/90 und 1990/91 beziehen sich auf die Arbeiten von ZUNA-KRATKY & RANNER (1990, 1991). Bei Meldungen, die eine Truppgröße „von bis“ oder „zwischen“ angeben, wurde prinzipiell die minimal genannte Anzahl der Tiere für Berechnungen verwendet. Weiters konnten einige Meldungen für Berechnungen nicht verwendet werden, da sie entweder keine genaue Zahlen- oder Datumsangabe enthielten.

Im Winter 2000/01 wurden insgesamt 20.440 Seidenschwänze aus Ostösterreich gemeldet. Dazu kommen noch 3.505 Individuen direkt an der österreichischen Grenze in den tschechischen March-Thaya-Auen. In Summe ergeben das 23.945 Vögel, knapp doppelt so viele wie im Winter 1990/91, bei der stärksten der drei letzten Invasionen (12.639

Ind.), und etwa siebenmal mehr als im Invasionswinter 1989/90 (3.566 Ind.)! In den angegebenen Summen sind wahrscheinlich auch Doppel- und Mehrfachzählungen enthalten. Sie sind daher – auch wegen der Möglichkeit unentdeckt gebliebener Seidenschwanz-Trupps – nicht gleich zu setzen mit der Gesamtzahl der in Ostösterreich anwesenden Vögel.

Weiter zurück liegende Invasionen fanden 1970/71 und davor als wahrscheinlich eine der größten Invasionen des 20. Jahrhunderts 1965/66 statt (BEZZEL 1966, GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966, HÖLZINGER 1972, MAYER 1972). Vergleiche mit diesen Einflügen sind nur schwer möglich, da Daten aus Ostösterreich nur teilweise vorliegen und auch heute wesentlich mehr Beobachter aktiv sind als vor 40 Jahren.

Phänologie

Die erste Beobachtung von Seidenschwänzen in Ostösterreich fand im Winter 2000/01 erst recht spät statt: am 6.1. wurden 10-15 Vögel im 17. Bezirk in Wien gesehen. Im Invasionswinter 1990/91 trafen die ersten Seidenschwänze schon Mitte November ein, im Winter davor in der ersten Dezemberdekade. Zwischen 7.1. und 9.1.2001 wurden zwei kleine Trupps in Peigarten/Thaya im Waldviertel und im Yspertal nahe der oberösterreichischen Grenze gesichtet. In den ersten beiden Jännerdekaden gab es insgesamt nur acht Beobachtungen mit 268 Individuen (Abb.1). In der dritten Jännerdekade folgte der erste Höhepunkt des Invasionswinters: es wurden insgesamt 1.830 Seidenschwänze beobachtet. Auch eine der südlichsten Beobachtungen unseres Gebiets erfolgte schon Ende Jänner: in Eisenhüttel im Südburgenland wurden am 30.1. 103 Seidenschwänze gesichtet.

Im Februar gab es anfangs weit weniger Beobachtungen als Ende Jänner. Die Zahl der beobachteten Individuen stieg jedoch kontinuierlich an, und mit 1.867 gemeldeten Seidenschwänzen in der dritten Monatsdekade wurde die Individuenzahl der letzten Jännerdekade wieder erreicht. Der stärkste Trupp im Februar waren 300-500 Individuen am 11.2. beim St. Veiter Tor des Lainzer Tiergartens in Wien.

Im März erreichte die Invasion ihren Höhepunkt. Bis auf zwei Tage gelangen täglich – oft mehrfach! – Beobachtungen von Seidenschwänzen. Schon Anfang März konnte im Schlosspark Laxenburg am 4.3. mit etwa 1.000 Seidenschwänzen eine rekordverdächtige Ansammlung registriert werden. Absolute Spitzenreiter sind jedoch einerseits zwei Beobachtungen am 26.3. aus dem Machland Süd mit zwei riesigen Trupps von 800-1.000 und 700-800 Individuen und andererseits die unglaubliche Zahl von 3.200 Seidenschwänzen am 18.3. auf der tschechischen Seite der March-Thaya-Auen zwischen Rabensburg und Bernhardsthal! Im Machland Süd konnte schon am 17.3. ein Trupp von mindestens 850 Tieren gesichtet werden und auch Wien steht mit 700-1000 Vögeln am 21.3. im Türkenschanzpark nur wenig nach.



Im April nahm sowohl die Anzahl der Beobachtungen, als auch die Anzahl der registrierten Individuen wieder ab. Dennoch wurden wiederum an fast allen Tagen des Monats – vor allem in Wien – kleine Trupps von Seidenschwänze beobachtet, die offensichtlich keine Absicht hatten, ihr Überwinterungsgebiet zu verlassen.

Die letzte Beobachtung von Seidenschwänzen

gelang am 7.5. in Breitenfurt/NÖ. Schon bei der letzten Invasion 1990/1991 verblieben einige Trupps von Seidenschwänzen bis Anfang Mai in Ostösterreich. Die Verzögerung des Heimzuges ist bei Seidenschwänzen vor allem nach großen Invasionen charakteristisch. In durchschnittlichen Jahren ist der Heimzug dagegen schon etwa Ende März abgeschlossen (BEZZEL 1993, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1985).

BIO II 90.241/122
 Inv. 2001/16,420

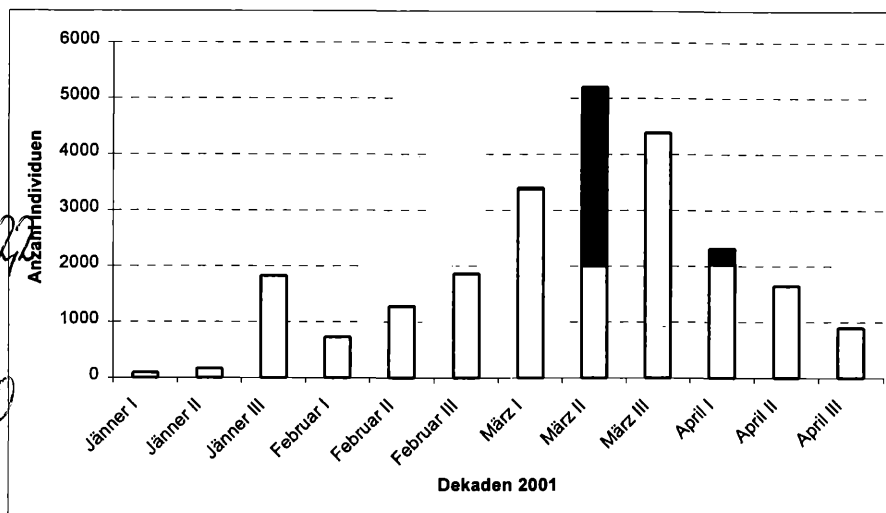


Abb. 1: Individuenzahl der in Ostösterreich gemeldeten Seidenschwänze im Winter 2000/2001, aufgeteilt in Monatsdekaden. Schwarz ausgefüllt sind die Meldungen von der tschechischen Seite der March. Von der spätesten Beobachtung in der ersten Mai-Dekade liegt keine Individuenzahl vor. Beobachtungen von 115 Individuen konnten wegen ungenauer Datumsangabe nicht in dieser Abbildung verwendet werden. N = 293, n = 23.830 (N= Anzahl Beobachtungen; n= Anzahl Individuen)

Zugbeobachtungen

Auch bei dieser Invasion gelangen einige offensichtliche Beobachtungen heimziehender Seidenschwänze: Mitte März und Anfang April waren mehrere kleine Trupps im 16. Bezirk in Richtung Nord bzw. Nordost unterwegs, und am 7.4. flogen 62 Seidenschwänze in 3 Trupps in Wien 13 in nordöstlicher Richtung.

Einige große Ansammlungen von Seidenschwänzen Mitte und Ende April können wohl als Zugansammlungen interpretiert werden: Am 10./11.4. wurden insgesamt mindestens 500 Vögel im Prater gesichtet (wobei noch am 18.4. 100 Seidenschwänze im Schweizergarten waren). Weiters rasteten am 19.4. 400-500 Vögel im 5. Bezirk im Bereich Diehlgasse/Johannagasse und am 22.4. wurden 500 Vögel beim Wilhelminenspital in Wien gesehen.

Verbreitung

Die in der Karte eingetragenen Nachweise (Abb. 2) zeigen eine unregelmäßige Verbreitung mit einer starken Konzentration im Wiener Raum. Das kann sicherlich auf die große Beobachterdichte in Wien zurückgeführt werden. Hier gelangen insgesamt 177 Beobachtungen von Seidenschwänzen mit einer

Gesamtsumme von 11.129 Individuen. In allen Wiener Bezirken – mit Ausnahme des 6. Bezirks – wurden Seidenschwänze beobachtet! Zum Teil wurden die Tiere auch in dicht verbautem Gebiet gesehen, wie z.B. am 2.4. 20 Vögel auf Hausdächern am Südtiroler Platz. Die meisten Beobachtungen gelangen im 13. Bezirk (45!), gefolgt vom 18. Bezirk (22) und vom 22. Bezirk (17). Knapp die Hälfte (49%) aller Registrierungen aus Wien erfolgten an einigen wenigen „Hot Spots“: im Schlosspark Schönbrunn und dem umgebenden Teil des 13. Bezirks, in der oberen Lobau, im Wasserpark, im Prater, im Türkenschanzpark und am Wilhelminenberg.

Die Nachweise von Seidenschwänzen in Niederösterreich sind recht verstreut; fehlende Nachweise sind wohl eher auf den Mangel an Beobachtern als auf das Ausbleiben der Vögel zurückzuführen. Größere Erfassungslücken bestanden im östlichen Waldviertel, der Wachau und dem Tullner Feld, dem nördlichen Weinviertel und großen Teilen der Voralpen. Gut erfasst wurden hingegen das Machland Süd, das Yspertal, die Region um Oberndorf/Melk, Teile des Kamptales, die March-Thaya-Auen, die an Wien grenzenden Teile des Wiener Waldes sowie der Schloßpark Laxenburg südlich von Wien. In



Niederösterreich konnten mit 108 Beobachtungen 8.991 Seidenschwänze nachgewiesen werden.

Im Burgenland gab es insgesamt nur acht Beobachtungen mit 320 Seidenschwänzen. Das sind deutlich weniger als bei der letzten Invasion

1990/91 (17 Beobachtungen). Auch im traditionell gut besuchten Seewinkel blieb es bei nur 2 Beobachtungen von Seidenschwänzen. Offenbar wurde das Burgenland nur von einem Teil der Invasionstrupps erreicht.

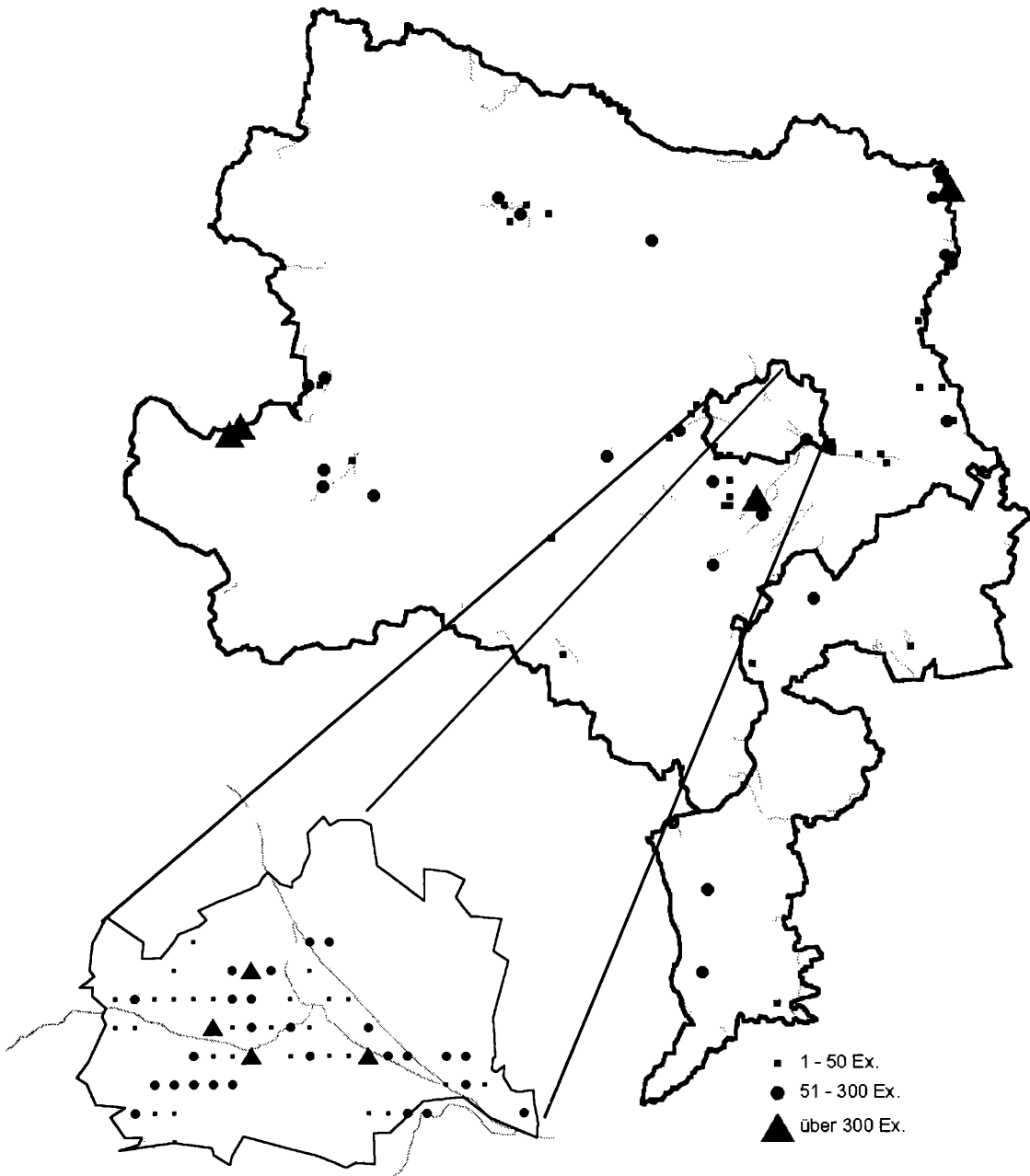


Abb. 2: Nachweise von Seidenschwänzen in Ostösterreich im Winter 2000/01. N = 297, n = 23.945 (N= Anzahl Beobachtungen; n= Anzahl Individuen).



Nahrung und Habitat

Beobachtungen von Seidenschwänzen bei der Nahrungsaufnahme wurden 47 mal gemeldet. Zwei Meldungen betreffen die Aufnahme von Wasser: einmal trinkende und einmal Schnee fressende Seidenschwänze. Letzteres Verhalten wird bei Mangel von flüssigem Wasser gezeigt (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1985).

Mit 77% (36 Beobachtungen) stellten Mistelfrüchte (Scheinbeeren) den Hauptteil der beobachteten festen Nahrung dar, wobei die Laubholz-Mistel (*Viscum album*) knapp doppelt so oft wie die Eichenmistel (*Loranthus europaeus*) als Futterpflanze registriert wurde. Eine Registrierung entfiel auf die Föhren-Mistel (*Viscum laxum*). Andere beobachtete Nahrung von Seidenschwänzen waren die Früchte des Japanischen Schnurbaumes (*Sophora japonica*; 2), Ligusterbeeren (*Ligustrum vulgare*; 1), Vogel-

beeren (*Sorbus aucuparia*; 1), Eichengallen (1), Fallobst (1) und Knospen von Ahorn (*Acer* sp.; 1) bzw. Pappel (*Populus* sp.; 1).

In der Schweiz ernährten sich Seidenschwänze hauptsächlich von Früchten des Gemeinen Schneeballs (*Viburnum opulus*), der Zwergmispel (*Cotoneaster* sp.), Äpfel (*Malus* sp.) und Birnen (*Pyrus* sp.) sowie in höheren Lagen von Vogelbeere. Interessanterweise werden Misteln erst als hauptsächliche Nahrung genutzt, wenn die oben angeführten Früchte spärlicher werden (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966). In Oberösterreich bevorzugten Seidenschwänze Apfel und Birne und nutzten Misteln ebenfalls erst gegen Ende ihres Aufenthaltes (Mayer 1990). Zur Ernährung bemerken GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1985): „Ungenützt bleiben praktisch keine der vielen im Winterhalbjahr Beeren oder andere fleischige Früchte tragenden Wild- oder Zierholzarten.“

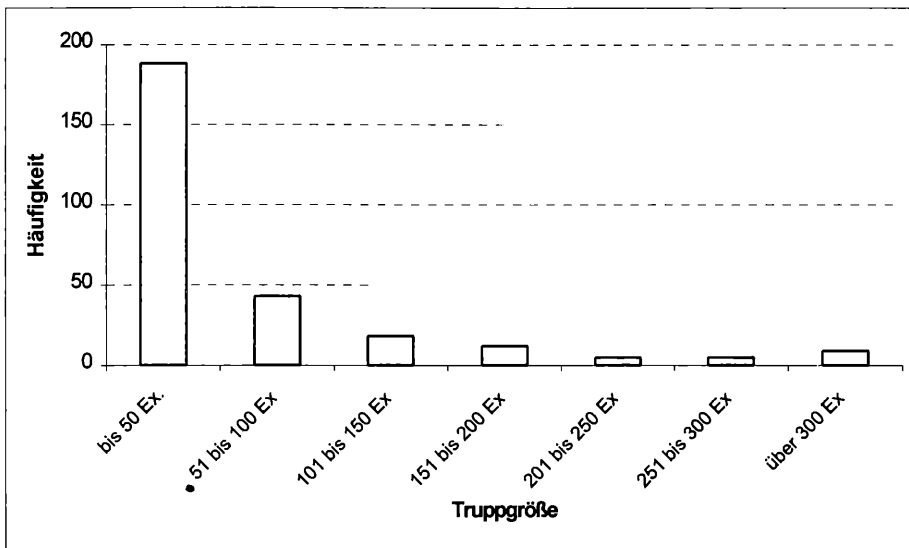


Abb. 3: Häufigkeit der beobachteten Trupppgrößen von Seidenschwänzen in Ostösterreich im Winter 2000/2001. (n = 280)

Am 16. 4. gelang die Beobachtung von „wie Fliegenschnäpper“ nach Insekten jagenden Seidenschwänzen in St. Andrä im Burgenland! Im Winter 1990/91 gelang ebenfalls eine Beobachtung eines im Flug nach Insekten jagenden Trupps. In den Brutgebieten des Seidenschwanzes kann dieses Verhalten regelmäßig beobachtet werden (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1985, BEZZEL 1993).

Von den gemeldeten Seidenschwanz-Beobachtungen konnten 129 einem groben Habitat-typ zugeordnet werden. Etwa die Hälfte der Beobachtungen (61) stammten aus Parks, was durch die vielen Registrierungen in Wien erklärt werden kann. Ein weiterer wichtiger Lebensraum war Auwald (44 Beobachtungen), daneben Gärten (19), Obstgärten (3) und Friedhöfe (2). Eine ähnliche Habitatnutzung konnte schon in den Wintern 1989/90 und 1990/91 beobachtet werden (auch in KOLLAR & SEITER 1991).

Trupppgröße und Verhalten

Die meisten Beobachtungen von Seidenschwänzen (67%) betreffen kleinere Trupps bis 50 Tiere (Abb. 3). Einzelne Vögel wurden nur in zwei Fällen beobachtet. In sechs weiteren Fällen wurden Einzeltiere gemeldet; diese gelangten jedoch in die Obhut des Wiener Tierschutzvereins was keine weiteren Rückschlüsse auf die Trupppgröße ermöglicht.

GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1985 sprechen in normalen Jahren von Trupps bis zu 100 – 200 Seidenschwänzen, und in Invasionsjahren von vorübergehenden Flügen von 500 (-1.000) Vögeln. Um so bemerkenswerter ist das Auftreten von nicht weniger als 9 Beobachtungen von Trupps über 300 Tieren, acht davon sogar mit 500 oder mehr Vögeln!



Literatur

- Bezzel, E. (1966) Die Invasion des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) 1965/66 in Bayern. Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern VII,6: 847-854
- Bezzel, E. (1993) Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeres. AULA Verlag, Wiesbaden.
- Glutz von Blotzheim, U. N. (1966) Das Auftreten des Seidenschwanzes *Bombycilla garrulus* in der Schweiz und die von 1901 bis 1965/66 West- und Mitteleuropa erreichenden Invasionen. Orn. Beob. 63,4: 93-146.
- Glutz von Blotzheim, U. N. & K.M. Bauer (1985) Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 10/II, Passeriformes (1. Teil). AULA-Verlag, Wiesbaden.
- Hölzinger, J. (1972) Die Invasion des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) 1970/71 in Baden-Württemberg mit Rückblick auf sein Auftreten in den vergangenen zehn Jahren. Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz 10,3: 583-592.
- Kollar, H.P. & M. Seiter (1991) Der Einflug des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) in den Donauauen östlich von Wien 1988/89 und 1989/90. Egretta 34: 42-49
- Mayer, G. (1972) Die Seidenschwanz-Invasion 1970/71 und 1971/72 in Oberösterreich. Monticola 33,3: 29-35. Mayer, G. (1990) Das Auftreten des Seidenschwanzes in den Wintern 1972/73 bis 1988/89 in Oberösterreich. Jb. Oö. Mus—Ver. 135: 305-333.
- Zuna-Kratky T. & A. Ranner (1990) Der Einflug des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) in Ostösterreich im Winter 1989/90. Vogelkundl. Nachrichten Ostösterreich 1,3: 1-5.
- Zuna-Kratky T. & A. Ranner. (1991) Der neuerliche Einflug des Seidenschwanzes nach Ostösterreich im Winter 1990/91. Vogelkundl. Nachrichten Ostösterreich 2,2: 16-21.

Mag. NORBERT TEUFELBAUER
 Schließmanngasse 5-7/A/14
 A- 1130 Wien

ERGEBNISSE DER WASSERVOGELZÄHLUNG IM WINTER 1999/00 IN NIEDERÖSTERREICH UND WIEN

Zusammengestellt von GABOR WICHMANN

Vogelart		14.11.99	12.12.99	16.01.00	13.02.00	12.03.00
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	7	16	22	13	4
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	0	0	0	33	852
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	0	0	0	0	1
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	0	0	0	2	0
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	2	11	4	5	0
Flußuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	0	2	0	0	0
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	21	19	7	0	3
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	2	4	0	7	22
Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	11	3	12	0	5
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	0	2	1	0	5
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	4	10	1	0	160
Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	9	1	5	3	7
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	2	2	39	10	64
Summe		58	70	91	73	1123
Artenzahl		8	10	8	7	10

Tab. 1: Bei den Wasservogelzählungen im Winter 1999/2000 in Niederösterreich und Wien erfaßte wassergebundene Vogelarten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [0012](#)

Autor(en)/Author(s): Teufelbauer Norbert

Artikel/Article: [Invasion von Seidenschwänzen \(*Bombycilla garrulus*\) in Ostösterreich im Winter 2000/01. 29-34](#)